

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Gut gelagerter Witz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-482705>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Halbmondschein-Sirenade

„Ich möcht ja schüli gern e chli mit-ere umetürgge — aber lieber im Trochne!“

## Das Horoskop

Ein junger Mann, der im Begriffe stand sich zu verheiraten, wollte sich vergewissern, ob er recht daran tue, einen solchen Schritt zu wagen. Zufällig fiel ihm eine Zeitungsanzeige in die Hand:

Lassen Sie sich von mir Ihr Horoskop stellen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Senden Sie mir Fr. 20.— Honorar, und 20 Cts. für Porto. Falls meine Auskunft unzutreffend oder unbefriedigend ist, sende ich Geld zurück. Gesetzlich geschützt. Hochachtungsvoll.

Weissegg-Institut «Veritas».

**St. Moritz HOTEL ALBANA**

„Guet und gnueg“  
Pensionspreis Fr. 14.50  
Wochenpauschal Fr. 120.—  
(alles inbegriffen)

Alfred Koch, Direktor

Der junge Mann entschloß sich, durch diese Anzeige veranlaßt, dem Institut mitzuteilen, daß er zu heiraten gedenke und bat um Zusendung einer Horoskop-Auskunft, und fügte seinem Brief einen Zwanzigfrankenschein bei.

Die Auskunft, die er erhielt, lautete:

Freitag: Ungünstiger Tag zur Eheschließung.  
Andere Unglücksstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.

Das eingesandte Honorar hat er nicht zurückzuhalten. J. R. M.

**Exquisite Küche im 1. Stock**

**und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten**

**Walliser Keller CAVE VALAISANNE**

**Zürich 1** Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 28983

## Zuckerkarten-Dialog

Frau Bünzli und Frau Huber treffen sich auf der Straße. Es entspinnt sich folgender Zuckerkarten-Diskurs:

Frau Huber: «Sind Sie au e so knapp mit em Zucker, Frau Bünzli?»

Frau Bünzli: «Ja, schüli, ich weiß gar nöd, mit was ich soll Confi mache.»

Frau Huber: «Dänked Sie, Frau Bünzli, d'Frau Müller hat ihre Zuckerkart verchauft.»

Frau Bünzli: «Ja Sie säged, das isch aber doch soviel ich weiß schtrafbar oder?»

Frau Huber: «Natürlis isch es schtrafbar, und übrigens isch es ganz e dummi Frau, dänked Sie, git sie die Chart ewäg für blofji feuf Fränkli.»

Frau Bünzli: «Die isch ja nöd normal, e sone wichtig und vielbegehrte Chart verchauft mer doch nöd für so wenig Gäld, ich verschahne das wirkli nöd.»

Frau Huber: «Ja schließlich, 's Gäld chan mer hützutag au bruuche und wänn ja d'Frau Müller mit ihrne Charte uskunft, isch es ja ihri Sach und gaft eus ja wifers nüt a.»

Frau Bünzli: «Natürlis gaft's eus nüt a, und ich persönlich han nüt dergäge, im Gageteil, eini vo mine Charte isch für ...»

Frau Huber: «Was isch eini vo Ihrne Charte Frau Bünzli?»

Frau Bünzli: «Jää, nüt, ich meine nur, wänn mir öpper viellicht e chli meh als feuf Franke gäb, würd ich eini vo mine Charte ...»

Frau Huber: «... au verchauft, gällt Sie Frau Bünzli, säged Sie 's nur, ich gahne es niemmerem go verzelle, es cha mir ja glich si. So so, händ Sie au e Chart verchauft? Was händ Sie derfür übercho?»

Frau Bünzli: «Ja eigetli no nüt, wüssed Sie, ich han lediglich öpperem welle dermit e Freud mache. Natürlis han i zäh Franke übercho derfür, aber das isch ja Näbedsach.»

Frau Huber: «So so, zäh Franke, ich han für mini nur siebe Franke übercho!» ... Trudy

## Gut gelagerter Witz

Ein Sonntagsjäger kaufte auf dem Heimweg einen Hasen, um sich vor seiner Gemahlin nicht zu blamieren. Als sich diese wunderte, daß das angeblich frisch geschossene Tier kein Fell mehr habe, erklärte er: «Weisch, dä han i halt grad bim Bade verwütscht!» -om-

**APERITIF**  
**Burgermeisterli**  
**BASLER SPEZIALITÄT**  
**SEIT 1815**

E. Meyer, Basel, Güterstraße 146